

Besuchsordnung

Der in der Karte eingezeichnete Rundgang durch das Gebiet zeigt, wenn er auch nicht in alle Teile des Schutzgebietes führt, doch alles Charakteristische und wird bei jedem Besucher einen tiefen und bleibenden Eindruck hinterlassen.

Im Interesse der Erhaltung und ungestörten Weiterentwicklung aller im Gebiet lebenden Pflanzen und Tiere sei mit allem Nachdruck auf die Innehaltung nachstehender Bestimmungen hingewiesen:

1. Den Anordnungen des Aufsichtspersonals muß jederzeit sofort Folge geleistet werden.
2. Jeder Besucher hat sich zunächst bei dem im Hause wohnenden Wärter zu melden und dort ins Gästebuch einzutragen.
3. Den für die Benutzung der Tore beim Überschreiten der Straße notwendigen Schlüssel händigt der Wärter gegen Pfand aus.
4. Fahrräder sind beim Wärter zur Aufbewahrung abzugeben.
5. Als Lagerplatz darf nur die in unmittelbarer Nachbarschaft des Hausgartens am Ufer des Großen Heiligen Meeres befindliche Wiese benutzt werden.
6. Das Betreten des Geländes ist nur auf den deutlich sichtbaren und in den beiliegenden Plan eingezeichneten Wegen gestattet.
7. Das Baden ist in allen Gewässern verboten.

Wie erreicht man das Heilige Meer?

I. Von Rheine Bahnhof mit Postautobus nach Hopsten. Abfahrt 8,15 — 15,15 — 21,05 Uhr.

Übernachtungsmöglichkeit in Hopsten. Mehrere gute Gastwirtschaften und Privatpensionen. Rundgang durch das Bauern- und Töddenorf Hopsten. Tödden waren reisende Kaufleute und solche, die in Holland, Holstein oder den Ostseeländern eine Handlung hatten, deren Familien aber im Heimatort Hopsten wohnen blieben. Aus der Glanzzeit der Tödden heute noch etwa 30 sehenswerte Töddenhäuser. Sowie das Heiligtum der Tödden, die Wallfahrtskapelle von St. Anna auf dem Breischen. 1694 zu Ehren der Patronin der Handelsleute erbaut. 20 Minuten vom Dorf. An der Straße dorthin frühere kurfürstliche Wassermühle. Bereits 1400 nachweisbar. Feldweg zur Kapelle am Wasserfall und Badeanstalt vorbei etwas näher. An den Eichen um das geschlossene Dorf und verstreut in den Bauerschaften viele alte Bauernhöfe. Holling, früher Wasserburg. Wappen oder Hausmarke: 3 Sterne und 3 Wasserrosen. Hollingsbusch mitten im Ort. Kettelerhaus zu Ehren des früheren Hopstener Pastors Freiherrn v. Ketteler (1846—49), des späteren berühmten sozialen Bischofs von Mainz. Daneben Geburtshaus des Vorkämpfers für Deutschlands Freiheit und Größe aus der politisch bewegten Zeit nach den Freiheitskriegen, Dr. Karl Heinrich Brüggemann, späteren Chefredakteurs der Kölnischen Zeitung. Auf und beim Hülsen 5 Steinkreuze aus erster christlicher oder gar vorchristlicher Zeit. Daneben Urnenfunde. Dort auch uralte Eiben. Am Wall die Poggeburg. Früher Töddenhaus. Jetzt literarisch bekannt als Haus Nyland durch die Veröffentlichungen der „Werkleute auf Haus Nyland“, eines Heinrich Lerch, Wilhelm Bershofen, Joseph Winkler u. a.

Von Hopsten zum Heiligen Meer:

1. Straße gen Ibbenbüren: knapp 4 Kilometer.
2. Südöstlicher Feldweg: Von Hollingsbusch über den Stäertesch (altes Barockbild im Esch) bis Straßengabelung Hopsten—Ibbenbüren, Hopsten—